

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

**Band:** 68 (1970)

**Heft:** 2

**Nachruf:** Dr. Ermenegildo Santoni

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Dr. Ermenegildo Santoni †**

Am 12. Januar 1970 ist in Florenz der ideenreiche und weltbekannte Erfinder und Konstrukteur photogrammetrischer Geräte Ermenegildo Santoni gestorben. Geboren am 5. März 1896, erwarb er 1915 den Ausweis eines kulturtechnischen Geometers. Nach einer kurzen Tätigkeit in der Katastervermessung wechselte er 1915 in die italienische Luftwaffe und wuchs als Beobachter-Leutnant in die Praxis der Fliegerbildphotographie. Seine konstruktive Begabung führte ihn sofort an die Verbesserung der Navigationsmittel und Kameraeinrichtungen. Schon im Alter von 22 Jahren erwarb er sein erstes Patent über einen Intervallometer (Überdeckungsregler), dessen Lösungsgedanke noch heute verwendet wird. Die Armee wurde auf seine erfinderische Begabung aufmerksam und gab ihm in verschiedenen Stellungen Gelegenheit, die Probleme der Luftphotographie und der topographischen und ballistischen Photogrammetrie zu studieren. Santoni erwarb sich in einigen Jahren rasch die volle Erkenntnis über die großen Hilfen, die jede Art photographischer Meßtechnik der Landesvermessung, Kartographie, Ballistik und Industrie leisten wird, sobald die geeigneten Instrumente geschaffen sind. Auch bei ihm wie beim Schweizer Heinrich Wild spielte in der erfinderischen Vision eine Postkarte mit einem Bleistift eine Rolle: Santoni wurde im Spiel mit Karte und Bleistift auf den Konstruktionsgedanken des Sonnenperiskopes geführt (photographische Registrierung des Sonnenstandes als Flugbild-Orientierungsmittel), Wild fand damit die mechanische Korrekturrichtung an der mechanischen Projektionsanordnung seines Stereoautographen A2. Santoni ließ im Jahre 1919 seine Solarkamera, im Mai gleichen Jahres sein erstes photogrammetrisches Auswertegerät mit mechanischer Projektion «Autoreduktor» patentieren. Seither bereicherte er die photogrammetrische Welt mit einer Unzahl von Erfindungen und Konstruktionen, die, soweit sie einen Markt versprachen, alle bei den Officine Galileo in Florenz gebaut wurden. Seine bekanntesten Geräte sind neben verschiedenen Ausführungen des Sonnenperiskopes und einer ballistischen Doppelkamera der Stereokartograph I–V, der Stereosimplex I–IIc und ein moderner Stereokomparator (1968). Daneben konstruierte er für Galileo viele Meßgeräte und beeinflusste entscheidend die Konstruktion und Qualität der geodätischen Instrumente der Officine Galileo.

Santoni erfuhr viele italienische und internationale Anerkennungen und Ehrungen, im Jahre 1950 die Promotionen zum Dr. h. c. des Politecnico Milano und der Università di Bologna. Seine Begeisterung für die Photogrammetrie war mitreißend, und dank seiner Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit erwarb er sich viele Freunde in aller Welt.